ENERGIE DETEKTIV news
Nr. 2, Mai 2008

Mega cool trotz Regen

Hie und da eine Pfütze. Es regnet. Es wäre so bequem, wenn Mama mich rasch in die Schule fahren würde. Laura denkt nach. Nein, oder – doch? Es ist so langweilig im Auto. Erst muss ich mich anschnallen. Und dann sehe ich auch fast nichts. Alles geht so schnell. Die Häuser fliegen vorbei. Und überhaupt: Laura will doch auch unbedingt ihre Freundin abholen und ihr die neue Tasche zeigen. Sie zieht entschlossen die Regenstiefel an, sucht den Regenschutz und flitzt zur Tür. «Tschüss, bis später», ruft sie rasch über die Schulter der Mutter zu und zieht die Tür zu.

Es regnet, nein, es giesst. Doch Laura geniesst ihren Schulweg und singt. Bei der Bäckerei riecht es so herrlich nach frischem Brot. Sie hat Glück: Sie bekommt ein frisches Gipfeli vom Bäcker, der sich über Laura freut. «So schlechtes Wetter, und du singst so schön. Das muss ich belohnen.» (Fortsetzung S. 2)

Hallo!

«Du, Laura, was heisst eigentlich ‹Auto›?» «Selbst.» «Bist du sicher?» «Klar! Wenn etwas automatisch ist, geht es ja auch von selbst.»

«Und was heisst ‹Velo›?» «Ist eine Abkürzung für in die Schule.» «Dann nehme ich die Abkürzung.» «Nein, Velo ist eine Abkürzung für ein Wort.» «Und wie heisst dieses Wort, wenn es nicht abgekürzt ist?» «Das weiss ich auch nicht, aber du als Energiedetektiv findest das sicher raus. Ich muss jetzt in die Schule, kommst du mit?» «Nein, ich gehe auto.»

Wenn du mehr als nur die Bedeutung dieser Worte kennen lernen willst, dann lies doch weiter in diesem Newsletter. Und wenn du noch mehr kennen lernen willst, dann schau auf deinem Schulweg nach. Da findest du viele Sachen, wenn du die Augen aufmachst.

Automobil heisst – sich selbst

In der Werbung tun sie so, als könne man sich nur mit dem Auto richtig fortbewegen – und sonst mit gar nichts. Ist das wirklich so?

Der Tag fängt gut an, meint Laura und bedankt sich. Sie springt über eine ganz grosse Pfütze und entdeckt in der Nebenstrasse ihre Freundin, die schon auf der Strasse wartet.

Lars stinkt es. Seine Schuhe sind noch nass vom Vortag. Den Regenschutz kann er auch nicht finden. Und Laura ist auch schon abgehauen. Da gibt es keinen Ausweg: Er weiss, seine Mutter erlaubt ihm nicht, allein zu Fuss zur Schule zu gehen. Und wirklich, schon bald drückt er seine Nase an der Autoscheibe platt. Die Fahrt ist so langweilig. Und die Musik des Autoradios findet er absolut grässlich. Vor dem Schulhaus angekommen, sucht seine Mutter eine Parklücke. Lars will schnell entwischen. Doch Mama ist schneller. Sie drückt ihm einen Abschiedskuss auf die Wange – und dies vor all seinen Schulkameraden! Oberpeinlich. In die Schule werde ich in Zukunft zu Fuss gehen, denkt Lars verärgert.

Auch seine Mutter denkt nach: Eigentlich ist es schon Wahnsinn, was ich da tue. Ich fahre meinen Sohn in die Schule, obwohl er es nicht will. Auch die Bewegung würde ihm guttun. Er könnte einen Freund finden, die Natur entdecken und ... viele Erinnerungen an ihren spannenden Schulweg kommen ihr in den Sinn. Da war doch die Katze, die im Schopf Junge geboren hatte. Sie entdeckte die Katzenfamilie auf dem Schulweg und kam dann zu spät in die Schule. Das war ein einmaliges Erlebnis.

Fahrrad

Fahrrad, kurz auch Rad, in der Schweiz Velo (von frz.: *vélocipède* = Schnellfuss, lat.: *velox* = schnell und *pes* = Fuss; veraltet und scherzhaft auch Drahtesel), ist ein zumeist zweirädriges, einspuriges Landfahrzeug, das mit Muskelkraft durch das Treten von Pedalen angetrieben wird. Das Fahrrad war das erste mechanische Individualverkehrsmittel.
http://duden-suche.de/
und http://de.wikipedia.org/wiki/Fahrrad

Auto

Das Automobil oder kurz Auto (von griechisch *autó* – selbst – und lateinisch *mobilis* – beweglich; früher Motorwagen) ist ein selbstfahrendes Fahrzeug, das sich unabhängig von Schienen und ohne den Einsatz von Zugtieren selbstständig und aus eigenem Antrieb an Land fortbewegen kann. Die Definition schliesst motorisierte Zweiräder mit ein. Im allgemeinen Sprachgebrauch steht das Wort meist für mehrspurige Fahrzeuge, welche sich auf Strassen fortbewegen.
http://www.fremdwort.de/

Die Werbung sa
Der neue Mazda

Wir fragen uns: Wie kör
werden? Zu Fuss ist die
es nicht vielmehr die Fu
nen? Für Fussgänger gib

Die Werbung sagt: «Long Jo

Wir fragen uns: Mit einem Transportv
wirklich? Warum nicht! Der Long John
dern: Bis zu 100 Kilo schwere Lasten la

Die Werbung sagt: «Das etwas andere Familienauto – der neue Renault Clio Grandtour.»

Wir fragen uns: Wie wäre ein Familienausflug mit den Velos? Selbst strampeln anstatt im Auto angeschnallt zu sitzen, macht Spass und gibt mehr Freiheit.

Zitate aus der Werbung. Foto: www.longjohn.org

bewegen

gt: «Eigene Wege erfahren.
6.»

nnen eigene Wege mit dem Auto erfahren
Bewegungsfreiheit doch viel grösser. Sind
ussgänger, die eigene Wege gehen kön-
t es keine Einbahnstrassen.

hn – Moving the City»

elo die Stadt bewegen? Geht das
n ist ein Lieferwagen auf zwei Rä-
ssen sich damit transportieren.

Facts

Weil sich Kinder zu wenig bewegen, hat die Hälfte ab dem 12. Geburtstag Rückenschmerzen.
Stiftung Schadenbekämpfung der Winterthur-Versicherungen

40% der Unfälle mit Kindern passieren auf dem Schulweg.
Stiftung Schadenbekämpfung der Winterthur-Versicherungen

Fussgänger haben weder Airbags noch Überrollbügel. Sie sind auf die Vernunft der Autofahrerinnen und Autofahrer angewiesen.
Stiftung Schadenbekämpfung der Winterthur-Versicherungen

Wer es eilig hat und innerorts ständig auf 50 km/h beschleunigt, gewinnt auf einem halben Kilometer höchstens 20 Sekunden.
Stiftung Schadenbekämpfung der Winterthur-Versicherungen

Das Tragen eines Helmes verringert die Gefahr einer Hirnverletzung um 88%.
Stiftung Schadenbekämpfung der Winterthur-Versicherungen

Wer als Kind wenig Velo fährt, hat als erwachsene Person eher Mühe, das Gleichgewicht zu halten.
Stiftung Schadenbekämpfung der Winterthur-Versicherungen

Weil der Verkehr und damit die Gefahren zunehmen, fahren Eltern ihre Kinder mit dem Auto herum – und verursachen so noch mehr Verkehr.
«Beobachter», 2007

Das Risiko, auf dem Schulweg zu verunglücken, ist grösser, wenn der Weg im Auto zurückgelegt wird.
Fachverband Fussverkehr, Deutschland k-tipp

Bereits jedes 5. Kind ist übergewichtig. Schon 20 Minuten Bewegung täglich wirken sich positiv auf die Gesundheit aus.
Pro Velo Schweiz

Autos mit Gepäckträger verbrauchen bis zu 30% mehr Benzin als Autos ohne Träger.
www.eco-drive.ch

Verkehrsunfälle sind die hauptsächliche Ursache für tödliche Verletzungen bei Schulkindern.
www.fairkehr.de

Fast die Hälfte aller im Verkehr getöteten Kinder sass im Auto der Eltern.
www.fairkehr.de

Vor Kindergärten und Schulen sind es vor allem die Auto fahrenden Eltern, die zur Gefahr für andere Kinder werden.
Stiftung Schadenbekämpfung der Winterthur-Versicherungen

1994 hat der erste internationale «walk to school»-Tag stattgefunden. 2006 ist die Aktion gewachsen zu «walk to school»-Monaten in 40 Ländern .
VCS

Zu Fuss statt auf Rädern zurückgelegt, wird der Schulweg zur Entdeckungsreise auf Schritt und Tritt.
VCS

Ein neues Modewort macht die Runde: Helicopter Parenting. Davon spricht man, wenn Eltern ihre Kinder wie mit einem Hubschrauber überwachen und sie mit dem Auto überallhin begleiten.
«Beobachter»

Innerorts ist das Velo das schnellste Verkehrsmittel.
www.langsamverkehr.ch

Wo du gehst, beginnt der Erlebnisweg!

Der Fussweg zur Schule ist nie langweilig. Es gibt eine Menge zu entdecken.

Wer hat den schönsten Schuh?

Bald kommen wir am Garten mit dem bösen Hund vorbei. Es hat zwar einen Hag, aber trotzdem haben alle etwas Angst. «Wer hat den schönsten Schuh? Den schönsten Schuh hast Du!» Wer verliert, muss zuvorderst gehen.

Autos – a

Vor dem Fussgänge
und nochmals links.
Mitte der Strasse ein

Achtung, Baustell

Hier wird gebaut. Weil das Trottoir gespe
Fussgängerstreifen überqueren. Wir lauf
Wenn die Autos nur etwas langsamer fa

Langsamverkehr

Das Wort **Langsamverkehr** ist eine neuere Erfindung. Sie ist noch in keinem Wörterbuch zu finden. Verkehrsexperten verstehen unter Langsamverkehr die Fortbewegung ohne die Hilfe eines Motors. Wenn du zu Fuss, mit dem Velo, dem Trottinett oder Inlineskates zur Schule, zum Training oder zu einer Party gehst, dann zählst auch du zum Langsamverkehr. Das Tempo spielt keine Rolle. Was zählt: Du belastest die Umwelt nicht – kein Dreck, kein CO_2, kein Lärm – und förderst gleichzeitig deine Gesundheit.

(www.ch.ch – Stichwort Mobilität)

anhalten!

rstreifen warten wir. Links schauen, rechts schauen
Nicht alle Autos halten an. Zum Glück gibts in der
e Verkehrsinsel.

e!

rrt ist, müssen wir die Strasse ohne
fen erst, wenn nichts mehr kommt.
ahren würden!

Der Bremsweg

Du fährst mit dem Velo nach Hause. Plötzlich öffnet sich 10 m vor dir eine Autotür. Ausweichen kannst du wegen des Gegenverkehrs nicht. Du bist mit rund 20 km/h unterwegs. Kannst du noch rechtzeitig bremsen?

Bis deine Hände die Bremsen ziehen, dauert es etwa 1 Sekunde. In dieser Zeit fährst du ungebremst 5,6 m weit. Bis dein Velo stillsteht, legst du nochmals gut 3 m zurück. Dieser Bremsweg ergibt zusammen mit dem Reaktionsweg einen Anhalteweg von 8,7 m. Uff, gerade noch geschafft!

Geschwindigkeit	Reaktionsweg	Bremsweg	Anhalteweg
20 km/h	5,6 m	3,1 m	8,7 m
30 km/h	8,3 m	7,1 m	15,4 m
40 km/h	11,1 m	12,6 m	23,7 m

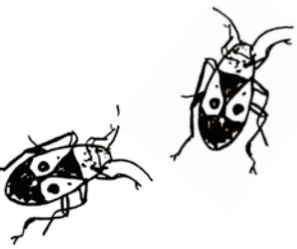
Wie du siehst, kann der Anhalteweg ganz schön lang werden, wenn du mit 40 km/h bergab fährst. Falls deine Bremsen schlecht funktionieren oder die Strasse nass ist, wird der Weg sogar noch länger.

Und wie sieht es beim Auto aus? Bei gleicher Geschwindigkeit sind auch die Reaktionswege etwa gleich lang. Der Bremsweg ist beim Auto allerdings kürzer als beim Velo: Bei 30 km/h beträgt der Anhalteweg etwa 13,5 m. Bei 50 km/h sind es bereits 27,5 m. Für deinen Schulweg bedeutet das: Tempo 30 kann Leben retten.

Quellen: ASTRA, bfu.

Schaut mal, ein Käfer!

Auf der rosaroten Blume am Trottoirrand hockt ein fetter, schwarzer Käfer. Maikäfer? Mistkäfer? Mehlkäfer? Gut, dass wir nächste Woche in der Schule das Thema Käfer haben.



Unser täglicher Weg in die Schule und zurück

Schulwege in Basel

Die Verkehrsinstruktoren und das Rektorat der Primarschulen Basel haben die Weisung erlassen, dass Primarschülerinnen und -schüler den Schulweg zu Fuss zurücklegen sollen.

❇

Ab der ersten OS dürfen Schülerinnen und Schüler von den Rektoraten aus mit dem Velo in die Schule fahren.

❇

Kennst du die Veloparks für Schülerinnen und Schüler? Auf dem Kasernenareal und auf der Kunsteisbahn Margarethen kannst du das Velofahren in einem geschützten Rahmen lernen und üben. Im Mai, im Juni, ab 11. August und im September ist die Anlage auf der «Kunsti» jeweils am 1. und am 3. Mittwochnachmittag im Monat von 14 bis 15.30 Uhr geöffnet.

Ebenfalls ab 11. August und im September wird die Anlage auf dem Kasernenareal betrieben. Die Tage und Zeiten bleiben gleich.

❇

Prima üben lässt sich ausserdem im Verkehrsgarten mit seinen Ampeln und Verkehrsschildern am Morgartenring. Er ist auch während der Ferien geöffnet.

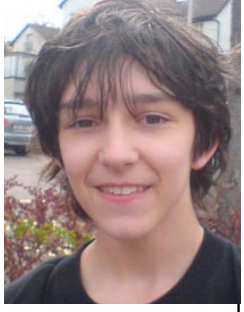
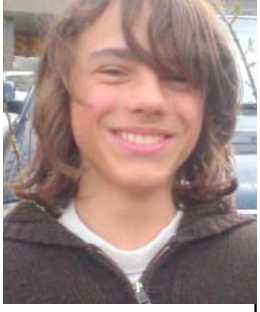
Pedibus, ein Autobus auf Füssen

In den USA, in Kanada und in England gibt es schon seit vielen Jahren den Pedibus. Kinder in einem Quartier haben oft einen ähnlichen Schulweg. An manchen Stellen sind die Wege gefährlich, an manchen Stellen spannend oder auch langweilig. Auf jeden Fall macht es mehr Freude, die Strecke mit einer Freundin oder einem Freund zusammen zurückzulegen. Im Kindergarten oder in den ersten Klassen ist es oft zu gefährlich, den Weg ohne die Eltern zu machen. Die betroffenen Kinder bilden deshalb zusammen eine Pedibusliniе. Sie bestimmen zusammen mit den Eltern den Weg, markieren die Strecke und stellen sogar Haltestelleschilder auf. Darauf stehen die «Abfahrtszeiten». Pünktlich trifft man sich dann zu diesen Zeiten und legt den Weg gemeinsam zurück.
In der Schweiz ist diese Idee vor allem in der Romandie aufgenommen worden. Hier bei uns in Basel ist der Pedibus leider noch kaum bekannt.

www.bike2school.ch

OS-Schülerinnen und -Schüler können an der Aktion «bike2school», einer nationalen Aktion für Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen, mitmachen, die nach den Sommerferien stattfindet. Ziel ist es, während der Aktionsdauer möglichst oft mit dem Velo zur Schule zu fahren und dabei Punkte im Wettbewerb um attraktive Klassenpreise zu sammeln. Interessierte Klassen können mit einem Team, bestehend aus mindestens acht Teilnehmenden, mitmachen. Die Aktion wird unterstützt vom Bundesamt für Gesundheit, der bfu und der Gesundheitsförderung Schweiz. Nähere Angaben auf der Website.

Umfrage und Fotos:
Isabelle Christen

>>>	Rostislav, 14 Jahre alt	Benedict, 13 Jahre alt	Pedro, 13 Jahre alt	Yasmin, 14 Jahre alt
Wie gehst du zur Schule?	zu Fuss	Bus	zu Foss	Tram
Wie gehst du am liebsten?	zu Fuss	Bus	zu Foss	Tram
Was ist am gemütlichsten?	zu Fuss	Bus	Tram	Tram
Was ist am besten für die Umwelt?	zu Fuss Velo	Zu Fuss aber der Bus fährt trozdem	zu Foss	Velo
Mit wem gehst du in die Schule?				
– mit den Leuten, die deine Eltern aussuchen?	ne mit Kolegen	Nein	Nö	Nein
– mit den Leuten, die du magst?	ja	Ja	Jo	Ja
– Wartest du auf jemanden, bevor du losgehst?	ne holt sie ab	Nein	Jo	Nein
Wie lange dauert dein Schulweg?	5 min	ca. 25 min	10 min	
Könntest du den Weg abkürzen?	nein	Nein	Nö	Nein
Wie ist der Weg am längsten, wie am kürzesten?	zu Fuss	längsten: Zu Fuss kurzesten: Velo	Am längsten zu fuss Am kürzesten Velo	Mit einem Tram
Wie könnte man den Weg verbessern?	garnicht	Gar nicht	garnicht	
Hast du Ideen?	ne	Nö	Nö	

ENERGIE DETEKTIVE

Energiedetektive sind Mädchen und Jungen zwischen 8 und 16 Jahren, die sich für Energiethemen interessieren und gemeinsam Aufregendes erleben wollen.

Die Mitgliedschaft sowie alle Aktionen und Anlässe sind kostenlos.

Wasser, Sonne und viel Spass

Während der Osterferien waren die Energiedetektive in der Kinder-Ferien-Stadt der Robi-Spiel-Aktionen unterwegs. Unter die Lupe nahmen sie Wasserleitungen, Gartenkräuter und Solarzellen.

Regen, Wind und Schneegestöber konnten den Energiedetektiven nicht den Spass verderben. Trotz turbulentem Wetter kamen jeden Tag viele Energiedetektive in den Schützenmattpark und nahmen die verschiedenen Ateliers in Beschlag. Am Stand der Energiedetektive wurden in der ersten Ferienwoche Wasserleitungen gebaut, der Geschmack von Wasser getestet und es gab einen Malwettbewerb.

Die zweite Woche stand im Zeichen der Sonne. Neben Sonnenkräutern, die in einem Blindtest untersucht wurden, erbauten die Energiedetektive kleine Kressegärten und experimentierten mit Solarzellen: Sobald die Sonne auf die Solarzelle schien, lief der Motor!

Sommerferienaktion

Tagesferien mit Energiedetektiven und robi spiel aktionen

In der ersten Sommerferienwoche, 30. Juni bis 4. Juli 2008, organisiert der Verein Robi-Spiel-Aktionen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt ein Tagesferienangebot für die Energiedetektive.

Wir tauchen ein in die faszinierende Welt der Sonnenenergie, bauen eine Rakete und fliegen damit auf einer abenteuerlichen Reise zur Sonne. Dabei werden wir spannende Experimente und aufregende Spiele erleben. Wir werden, gemäss unserem Detektivenkodex, eine Woche lang auf Strom aus der Steckdose verzichten.

Tagesferien sind ein schulergänzendes Tagesbetreuungsangebot, welches die Robi-Spiel-Aktionen, ein Verein der Pro Juventute und der GGG, im Auftrag des Erziehungsdepartements Basel-Stadt durchführt und organisiert. Es sind alle im Kanton Basel-Stadt wohnhaften Kinder und Jugendlichen im Alter von fünf bis zwölf Jahren (Kindergarten, Primar- und OS-Schüler/innen) teilnahmeberechtigt.

Treffpunkt ist jeweils zwischen 7.45 und 8.45 Uhr. Schluss der Tagesetappe ist immer zwischen 17.15 und 17.45 Uhr.

Die Kosten pro Kind betragen für fünf Tage CHF 180.–. Zusätzlich gewährt wird eine Ermässigung des Elternbeitrags entsprechend der Reduktion der Krankenkassenprämie.

Die Bürgergemeinde Basel-Stadt unterstützt die Tagesferien aus ihrem Anteil am Ertrag an der Christoph Merian Stiftung.

Weitere Informationen zum Projekt Tagesferien sind direkt erhältlich bei:
Robi-Spiel-Aktionen; Guy Dannmeyer / Eva Theurer; Tel. 061 363 04 49;
g.dannmeyer@robi-spiel-aktionen.ch

www.robi-spiel-aktionen.ch

Übrigens:
Im Jahr 2007 wurde in der Schweiz erstmals etwas weniger Strom verbraucht als im Vorjahr. Ein Erfolg für die Energiedetektive? Leider nicht… Schuld am tieferen Verbrauch ist die Klimaerwärmung: 2007 war es verteilt über das ganze Jahr 1,5° Celsius wärmer als sonst. Damit liefen auch die 200'000 elektrischen Heizungen weniger lange, die es in der Schweiz gibt.

Kontakt:
Amt für Umwelt und Energie
Stromspar-Fonds Basel
Kohlenberggasse 7
4051 Basel
Telefon 061 225 97 36
www.energiedetektive.ch
mail@energiedetektive.ch

Baudepartement des Kantons Basel-Stadt
Amt für Umwelt und Energie

ökozentrum langenbruck

RADIO X 94.5

Illustrationen: Domo Löw

Quellenangaben für diese Nummer:
Autoinserate in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften
Blickwinkel, Broschüre der Stiftung Schadenbekämpfung der Winterthur-Versicherung
Informationen Ressort Verkehrsprävention, Kanton Basel-Stadt
K-Tipp 14/2007
www.ch.ch
Pro Velo
Bundesamt für Strassen
gfs.bern, Monitor Verkehrsfragen 2005
www.fairkehr.de
bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung